

Mein Herrmann Bruder!

Wenn mich subtilisi Nachsicht fort mich die nieß Glück/Draff
 auch für den Himmelt Gottes, Inu und bei mir, wie
 die wohl du den Konen, du inrigsten Anstufung am
 nager. In haben einne quassne Hantel, die litten, die
 du es auf litten Konen Trostgeonten gibt. Ich kann die
 lassen und bitten sich zu ermahnen und dann nürige
 Anstufung zu gehen das Ich gelinbtet man die
 glücklichen der gusale sat walten die Mergese
 und wunfene Konen. Die nicht so glückliche
 Linderung in das andere Leben litten die
 geistliche wüßte, die so wüßte abum die Jünglinge
 Konen. Dazu Ich was die Jünglinge nürige
 Satz bittet, so wüßte ich gewis die daran
 nicht Anstufung lassen. Gott Dank und nürige
 die

das auf der die Jünglinge die
 an dem Anger die daran zu die
 die wohl nicht, die will Ich an die in die
 kommt mit der die an die Hand gehen.

Nichts von Angelegenheiten wird Ihnen nicht in der
Nennung davon zu geschehen, um bitten ich Sie dem
Joseph zu sagen, um möglichst wenig etwas über die
Länder zu erfahren, und meldet ihm Mühen
die Forderung von 100 fl. ist.

Am letzten July geht es von hier ab, um
aus dem nun noch bis dahin, damit ich wenig
Handeys nicht über die Expedition zu setzen

Hm
Dr. Haaselli



THE
JUL
18

UP
MIR

1855

Handwritten text, possibly a list or account, including the word "Sunder" and other illegible cursive entries.

Handwritten text, possibly a signature or name, including the word "Sunder" and other illegible cursive entries.

1855

17
JUL
17

BERLIN
JUL.

von Sauerbrunn

Andreas Schuery Anbeterin

Leb. u. od. Prinzessin von
Sachsen

Gymnasiastrin
in Sauerbrunn

Wien

STÄDTLICHES
POSTAMT

